

d. Odinteressen u. Ueberführung von Oelbeteiligungen auf die Deutsche Gasolin A.-G. — 29./9. 1926 Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der I. G. Farbenindustrie. — 1927/28: Im Verlauf des Rationalisierungsprogramms wurden die Tiefbaugrube Margarete u. die Schachtförderanlagen auf den Gruben Kamerad u. Marie eingestellt. Außerdem wurde der Betrieb der Mineralölfabrik Döllnitz u. der Betrieb der Schwelerei Gottlob bei Theissen stillgelegt. — 1928/29 Ausbau des Kohlenbahnnetzes in den Braunkohlenrevieren. — März 1929 Verkauf der beiden Gebäude Riebeckplatz 1 u. 3 u. Verlegung der Verwaltung in das für die I. G. Bergwerke in Halle neuerbaute Gebäude Mersburger Straße 156/157. — Ab 1./7. 1929 ist die Bewirtschaftung der Güter der Ges. für Landeskultur G. m. b. H., Halle a. S., übertragen worden. — Anfang 1931 Uebergang von rd. 41 Mill. RM Aktien der Ges. aus d. Besitz der I. G. Farbenindustrie auf die Rheinische Stahlwerke.

Besitztum:

I. Bergwerksbesitz. Oberröblinger Bezirk. Von den bei Oberröblingen am See, im Bergrevier Halle gelegenen Grubenfeldern kons. Ottilie-Kupferhammer, kons. Walters-Hoffnung, Robert, kons. Viktoria u. Elisabeth sind etwa 1429.07 ha kohlenführend. Der in den Feldern anstehende Kohlenvorrat gewährleistet den Werken bei jetziger Förderung eine ca. 100jähr. Lebensdauer. Der Abbau erfolgt zum größten Teil im Tiefbau und neuerdings in immer größerem Umfange auch im Tagebau. Der Flächeninhalt der Kohlenfelder in diesem Bezirk beträgt rd. 3223.83 ha. Auf den durchschnittlich 18–20 m mächtigen Kohlenvorkommen bauen die an der Staatsbahn Oberröblingen—Querfurt liegende Grube Walters-Hoffnung, sowie die an der Staatsbahn Halle—Kassel gelegenen Gruben Credner, Riesser u. Fürstenberg. Unter den Tagesanlagen sind besonders zu erwähnen: 21 Brikettpressen, 100 Schwelöfen, 2 Bitumenfabriken, 1 Ziegelei, deren Leist. jährl. 5 000 000 Steine beträgt, sowie 2 Kraftwerke auf den Gruben Walters-Hoffnung u. Riesser mit 11 160 kVA Leist., von denen das Riesser Kraftwerk Strom an Fremde abgibt.

Hallescher Bezirk. Der Bergwerksbesitz besteht aus den Gruben von der Heydt bei Ammendorf, Hermine-Henriette II bei Döllnitz, sowie aus den Reservefeldern Delbrück bei Dieskau, Fortuna bei Lochau, Mansfeld u. Bornhöck bei Döllnitz, Gröbers, Raßnitz, Weßmar, Röglitz-Oberthau Wehlitz u. Ermlitz. Die Gewinnung der Kohle aus dem 11–14 m mächtigen Flöz erfolgt vorwiegend durch Tagebau. Der Flächeninhalt der Kohlenfelder in diesem Bezirk beträgt rd. 4888.73 ha. Unter den Tagesanlagen sind besonders zu erwähnen: 8 Brikettpressen sowie 2 Ziegeleien mit einer jährl. Leist. von zus. 7 800 000 Steinen.

Weißenfels-Zeitzer Revier. In diesem Bezirke besitzt die Ges. folgende Gruben: Webau, Hermann, Winterfeld, Emilie, Deuben, Siegfried, Paul, Kurt u. Neue Sorge, sowie die Werke Taucha, Naumburg, Marie bei Deuben, von Voß, Zeitz, Marie bei Aue, Theissen und Ellen. Sämtliche Gruben zum Bergrevier Zeitz gehörig, bauen auf der als Zeitz-Weißenfels Vorkommen bekannten Braunkohlenablagerung, die fast durchweg eine Mächtigkeit von 12 m aufweist. Die Kohlengewinnung geschieht im Tage- u. Tiefbaubetrieb. Der Kohlenvorrat reicht unter Hinzurechnung der bei Mutschau, Köttichau, Reuden, Predel, Profen, Deumen, Wuschlaub u. Dobergast geleg. Reservfelder für die genannten Werke für eine große Reihe von Jahren. Die Werke Naumburg, Marie, von Voß, Siegfried u. Paul liegen unmittelbar an der Staatsbahn Halle-Zeitz, während die übrigen Werke zum weitaus größten Teile mit dieser Bahnlinie verbunden sind. Der Flächeninhalt der Kohlenfelder in diesem Bezirk beträgt rd. 6177.42 ha. Unter den Tagesanlagen sind besonders zu erwähnen: 60 Brikettpressen, 1 Naßpresse, 438 Schwelöfen, 2 Ziegeleien mit einer jährlichen Leistung von 8 000 000 Steinen u. 1500 t feuerfesten Steinen, sowie 4 Kraftwerke mit 44 500 kVA. Leistung; vom Kraftwerke Theissen wird Strom an Fremde abgegeben.

Reservfelder. Außerdem hat sich die Ges. in anderen als den oben genannten Bezirken, insbes. auch im

ostelbischen Gebiet, Reservfelder von erheblichem Umfange gesichert.

II. Paraffin-, Mineralöl-, Kerzen- u. Montanwachs-fabriken. Die Mineralöl- u. Paraffinfabriken verarbeiten die in 9 eigenen Schwelereien in 538 Schwelöfen gewonnenen Teere u. Braunkohlenleichtöle auf Mineralöle, Braunkohlenbenzin u. Paraffin. Das Paraffin kommt entweder als solches zum Verkauf oder dient zur Herstell. von Paraffinkerzen u. Wachskompositionskerzen. Außer der eigenen Teererzeugung wird auch zugekaufter Teer verarbeitet. 1. Die Fabrik **Webau** liegt an der Eisenbahnlinie Deuben—Corbetta mit Anschlußgleis (1 km) nach der Station Webau. Sie hat eine Verarbeitungsfähigkeit von 24 000 t Braunkohlenteer u. 5000 t Braunkohlenleichtöl. In der Kerzenfabrik werden jährl. bis zu 4000 t Kerzen hergestellt. Es befindet sich hier außerdem die Hauptwerkstätte für sämtliche Betriebe. 2. Die Fabrik **Gerstewitz** liegt ebenfalls am Bahnhof Webau, mit Anschlußgleis nach Station Webau. Die jährl. Verarbeitungsfähigkeit beträgt 24 000 t Braunkohlenteer. In der Kerzenfabrik werden nur Paraffinkerzen, jährl. bis zu 3000 t, hergestellt. Die Fabriken Webau u. Gerstewitz verarbeiten zusammen jährl. 7000 t Rohparaffin. 3. Die Bitumenfabrik **Amsdorf**, auf Grube Riesser, erzeugt jährl. etwa 12 000 t rohes Montanwachs. 4. Die Bitumenfabrik **Wansleben**, bei Grube Fürstenberg gelegen, erzeugt jährl. etwa 4000 t rohes Montanwachs (Bitumen). Die Montanwachsfabrik **Völpke** hat eine Verarbeitungsfähigkeit von jährl. 7000–8000 t rohes Montanwachs auf gebleichtes Montanwachs, auf Weichwachs, Montanpech u. andere Produkte. Diese Fabrik gehört der Montanwachs-Fabrik G. m. b. H. zu Halle a. S. Vgl. hierüber unter Beteiligungen.

III. Grundbesitz. Die der Ges. gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 3177.21 ha, davon liegen 1282.78 ha im Kreise Weißenfels, 4.12 ha im Stadtkreise Zeitz, 53.26 ha im Landkreise Zeitz, 656.46 ha im Saalkreise, 1.76 ha im Stadtkreise Halle a. S., 34.84 ha im Landkreise Merseburg a. S., 1140.57 ha im Mansfelder Seekreis, 0.23 ha im Kreise Naumburg Stadt u. 3.14 ha im Kreise Neuhallesleben. Auf dem unter I bis III genannten Besitzstand der Ges. wurden 1930/31 6397, 1931/32 5901 Beamte und Arbeiter beschäftigt.

Sonstige Mitteilungen:

Vertriebsgesellschaften: Für den Vertrieb ihrer Kohlenzerzeugnisse bedient sich die Ges. über das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat 1932, Leipzig, der Kohlenhandelsgesellschaft Riebeck m. b. H. in Halle (Saale), deren Geschäftsanteile der Ges. gehören. Die Kohlenhandelsgesellschaft Riebeck steht wiederum in Verbindung mit einer Anzahl von Kohlenvertriebsges. und Platzgeschäften, an denen die Ges. beteiligt ist. — Die Erzeugnisse der Mineralöl-, Kerzen- und Montanwachsfabriken werden durch die Deutsche Gasolin-Aktiengesellschaft, Berlin, vertrieben.

Verbände: Die Ges. gehört der Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat von 1932 G. m. b. H. zu Leipzig, deren Stammkapital 90 000 RM beträgt, mit einem Geschäftsanteil von 8800 RM an. Die gegenwärtige Beteiligung der Ges. beträgt 1 898 000 t Rohkohle, 2 191 581 t Briketts, 17 000 t Naßpreßsteine, 314 000 t Koks. Das Syndikat ist bis zum 31./3. 1937 abgeschlossen und dient der Preis- sowie der Produktionsregulierung.

Satzungen: Geschäftsjahr: April-März. — G.-V. spät. Ende Sept. (1933 am 27./9.) in Halle a. S. oder in Berlin; jede Aktie = 1 St. — Vom **Reingewinn** 5 % zum R.-F. (Grenze 10 %); 4 % an die St.-A.; vom übrigen dem A.-R. 5 % Tant. neben einer jährl. festen Vergüt., die von der G.-V. festgesetzt wird; Rest Super-Div. bzw. Vortrag. Die festg. des Vorst. u. der Beamten gelten als Geschäfts-Unk.

Zahlstellen: Dresden u. Berlin: Dresdner Bank und deren Fil.; Berlin: Commerz- u. Privat-Bank und deren Fil., Berliner Handels-Ges., Deutsche Länderbank A.-G.; **Frankf. a. M.:** Gebr. Bethmann; **Halle a. S.:** Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co. und deren Fil.; **Leipzig:** Allg. Deutsche Credit-Anstalt.